



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Frucht deß Kriegs welcher wider Gott geführt wird/ oder Peynliche Würckungen der Todt-Sünd**

**Schwertfer, Wenzel**

**Jngolstatt, 1661**

§. IX. Das sechste Mittel stehet in einer Forcht/ daß die Maß erfüllt seye.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46282](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46282)

296 Sibente Frucht. §. 8.

die Thür am Angel hangt. Die Jugend hat zwenley Weeg vor sich/ seynd beyde schlipfferig / gerahen sie vnder böse Gesellen / Diener / vnnnd Freünd/ werden sie auch böß werden: Kommen sie anfangs zu gueter vnnnd frommer Gesellschaft/ werden sie auch guet vnd fromb werden. Wann du wistig bist / vnd verlangst ernstlich ein Kind der Seeligkeit zu werden/ so bitte Gott / daß er dich von böser Gesellschaft / vnnnd bösen Gelegenheiten bewahre / daß du auch niches Böses suchest / noch hörest.

§. IX.

Das sechste Mittel kehret in einer Forcht/ daß die Maß erfüllet seye.

Es möchte dem Sünder ein billichen Schröcken einjagē die Sorg/ welche er haben solle/ daß nit etwann die Maß endelich erfüllet sey / worbey dann



dañ Gott sein Genad entziehen wurde /  
 vñnd der arme Mensch nothwendig  
 zugrund gehen müßte. Wie dann der  
 heilige Augustinus denen ihr Verder-  
 ben gar gewiß ansagt / welche öfter in  
 die alte Sünden fallen / vñnd melde  
 darbey / daß der gerechte Gott eben die-  
 selbige Sünden für Strick vñd Ket-  
 ten brauchen werde / mit welchen er  
 dem armen Sünder die Fuß binden /  
 vñnd ihne in die eufferste Finsternuß  
 werffen werde. Dann also jagt er erst-  
 lich dem Sünder einen Schrocken ein /  
 in dem er vber den 139. Psalmen also  
 sagt: Die Wiederholung der Sünden  
 würde billich ein Strick genennet; sei-  
 tenmahl / damit er recht gerädlet werde /  
 braucht Gott nit nur ein glatten Sa-  
 den / sondern gerrähete Strick. Wann  
 die Bosheit aneinander hängt / würde  
 sie der Länge nach außgedönet / vñnd  
 was einmahl vbel gewidmet ist / dencke

**D** **v** **man**



man nit abzuschneiden / sondern vil  
 mehr in die Länge zustrecken / damit  
 endlich etwas seye / mit dem man ihm  
 Händ vnd Füß binde / vnd ihn in die  
 eufferste Finsternuß werffe. Den an-  
 dern Schrecken gibt er / als er vber den  
 52. Psalm Isaiam am 5. cap. anziecht /  
 auff folgende Maynung? Wehe euch /  
 die ihr die Vngerechtigkeith außziecht  
 in den Stricken der Eitelkeit. Wehe  
 euch! die ihr die Sünd zu einem lat-  
 gen Sail machet! Was ist das anderst /  
 als Wehe den jenigen / deren Händ die  
 Bosheit aneinander knipffen. Nun  
 du wilst nit / daß aniesz die Band  
 gerissen werden / dann in dem sie dich  
 erfreuen / empfindest du sie nit / daß sie  
 Band seyen / aber am End wirst du sie  
 empfinden / wann man sagen  
 wirdt / bindet ihm Händ  
 vnd Füß.